

Gérald Cramer und seine Künstler Chagall, Miró, Moore

CABINET D'ARTS GRAPHIQUES DU
MUSÉE D'ART ET D'HISTOIRE, GENÈVE
21 OKTOBER 2016 – 29 JANUAR 2017

PRESSEMITTEILUNG

Oktober 2016 – Anlässlich des 100. Geburtstages von Gérald Cramer (1916–1991) veranstaltet das Cabinet d'arts graphiques eine Ausstellung über die Karriere und die Tätigkeit dieses Genfer Buchhändlers, der sich nach dem Zweiten Weltkrieg im In- und Ausland als Galerist und Verleger von Druckgrafiken und Künstlerbüchern einen Namen machte. Picasso, Braque, Chagall, Miró und Moore gehören zu den bedeutenden Künstlern, mit denen er verkehrte, die er ausstellte und verlegte und mit denen er freundschaftliche Beziehungen unterhielt. Diese aussergewöhnlichen Kontakte, aber auch Cramers brillanter unternehmerischer Geist führten zur Herausgabe einzigartiger Werke, die von der Kritik wie vom Publikum begeistert aufgenommen wurden. Dank der Zusammenarbeit mit der Fondation Gérald Cramer und Privatsammlern sind heute in den Räumen des Cabinet d'arts graphiques einmalige Exponate vereint.

Im Rahmen dieser Ausstellung präsentiert das Cabinet d'arts graphiques die intime Dimension der Arbeit dieses grossen Genfer Verlegers, der 1991 starb. Die Schau konzentriert sich auf drei Künstler, denen er am nächsten stand: Miró, Chagall und Moore, und rückt die Werke in den Vordergrund, welche die Tätigkeit Gérald Cramers prägten, seinen Ruf festigten und zu den bedeutendsten Künstlerbüchern nach dem Zweiten Weltkrieg zählen.

Die Beziehung zu den Künstlern

Cramer war zunächst als Buchhändler tätig. Um seinen Bestand an Büchern (und später an Druckgrafiken) aufzuwerten, produzierte er Kataloge, deren Umschlag er von bedeutenden Künstlern gestalten liess. So bat er berühmte Kunstschafer (Matisse, Picasso, Miró, Chagall, Villon, Moore, Arp, Braque), ihm Entwürfe zu liefern. Diese Bestandskataloge dokumentieren einen bedeutenden Teil seiner Tätigkeiten und zeigen sein Interesse an Künstlerbüchern und Druckgrafiken parallel zu seinen Ausstellungen, Publikationen und Editionen. Diese Aktivitäten wurden durch die engen Beziehungen zu den Künstlern, mit denen er zusammenarbeitete, bekräftigt und zusammengehalten. Die von ihm geknüpften Freundschaftsbande führten 1971 zur Publikation des Portfolios *Trente ans d'activité*, dessen Tafeln eine «visuelle Zusammenfassung» seiner dreissigjährigen Tätigkeit bilden. Es vereint elf unveröffentlichte Arbeiten von Künstlern, die zu seinen beruflichen Erfolgen beitrugen, und vier Reproduktionen in einer Mappe, die mit einer Schliesse von Alexander Calder geschmückt ist. Die freundschaftlichen Beziehungen vertieften sich im Laufe der Ausstellungen, Begegnungen und gemeinsamen Projekte und fanden häufig einen besonderen Ausdruck in Widmungen, Briefen und gelegentlich sogar in einem Gemälde, wie jenes, das Cramer zu seinem 60. Geburtstag von Miró erhielt.

Miró und das Meisterwerk *À toute épreuve*

Im Jahr 1947 wagte sich Gérald Cramer an das ehrgeizigste Projekt seiner Karriere: die Herausgabe von Paul Éluards Gedichten *À toute épreuve*, indem er Joan Miró bat, dazu Holzschnitte zu schaffen. Die Produktion des Buches zog sich beträchtlich in die Länge, da es zahlreiche Besprechungen brauchte, bis sich Miró und Éluard auf eine alle befriedigende Lösung einigen konnten. Die Seiten einer Makette, die wohl um 1952 entstand und heute in der Bibliothèque de Genève aufbewahrt wird, zeugen von der Sorgfalt, mit der sich Gérald Cramer dem Satz und der Herstellung des Werkes widmete: Bleistiftangaben betreffen gelegentlich winzige Änderungen, die noch für die definitive Fassung vorzunehmen waren. Abgesehen von den Tafeln der Makette und des Buches, wird der kreative Prozess auch durch Vorzeichnungen, abgelehnte Entwürfe, eine Folge von Blättern, welche die Überlagerung der Farben während der verschiedenen Druckvorgänge eines Holzschnitts zeigt, und eine Reihe von Holzblöcken veranschaulicht. Die Zusammenarbeit zwischen Gérald Cramer, Paul Éluard, Joan Miró und dem Drucker Jacques Frélaud führte zu einem gesuchten Band, der von der Kritik als absolutes Meisterwerk der zeitgenössischen Künstlerbuchedition bezeichnet wurde.

Marc Chagall

Marc Chagall gehört zu den produktivsten Künstler, mit denen Gérald Cramer zeitlebens zusammenarbeitete. Nachdem er ihn gebeten hatte, einen Umschlag für seinen Bestandskatalog zu entwerfen, veranstaltete der Genfer Galerist im Sommer 1958 eine Ausstellung von Chagalls grafischem Werk und lud den Künstler und dessen Frau Vava zu sich nach Mies ein. Dieser Besuch, auf den viele weitere folgen sollten, festigte nicht nur ihre Arbeitsbeziehungen, sondern weckte auch eine gegenseitige Wertschätzung, die sich rasch in eine tiefe Freundschaft verwandelte. Aus diesem Grund beginnt der Marc Chagall gewidmete Raum mit Titelseiten, die als Beweis dieser besonderen Beziehung Widmungen des Künstlers tragen. Anschliessend werden drei Gruppen einzigartiger Werke gezeigt, die von der fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen den beiden Männern zeugen: die *Poèmes* (1968 publizierte Edition, die mit 24 Holzschnitten ausgestattet ist und 1970 den Prix Diana Marina erhielt), der Wandschirm (bestehend aus vier beweglichen Flügeln, die in einem intimen Salon Themen zeigen, die Chagall wichtig waren – das Pariser Leben, Engel, fliegende Figuren, die Liebe, ein Stillleben, Vögel –, und deren Anfertigung von einem Wandschirm Pierre Bonnards angeregt ist, den der Künstler 1958 bei den Cramer sah) und schliesslich zehn Monotypien, eine Technik zwischen Malerei und Druckgrafik, auf die Cramer Chagall aufmerksam gemacht hatte.

Henry Moore

Im Laufe seiner Karriere publizierte Gérald Cramer mehr als 100 Druckgrafiken von Henry Moore, dazu zwei Catalogues raisonnés (1973, 1976), gefolgt von zwei weiteren Bänden, die sein Sohn Patrick herausgab. Allerdings krönen vor allem die Mappenwerke *Elephant Skull* und *Sheep*, die unter der verdienstvollen Mitwirkung des Druckers Jacques Frélaud entstanden, die Zusammenarbeit zwischen Künstler und Verleger. In diesem Raum werden neben den von Cramer gesammelten kleinen Bronzefiguren, die typisch sind für Moores Produktion, diese beiden Portfolios in ihrer Gesamtheit gezeigt. In der Raummitte thront der Schädel von Miss Djeck, einer indischen Elefantenkuh, die 1837 in Genf wegen ihrer Aggressivität getötet werden musste. Obwohl der Schädel von Miss Djeck etwas kleiner ist als jener afrikanischer Elefanten, veranschaulicht er die Art der Ansicht, mit der sich Henry Moore bei der Anfertigung seiner Radierungen befasste. Die *Sheep*-Serie zeigt die berührendsten, aber auch banalsten Momente aus dem Leben der Schafe, die der Künstler durch ein Fenster seines

Ateliers friedlich auf einer Weide grasen sah. In diesem Raum wird zudem ein Fernsehinterview mit Gérard Cramer vorgeführt, welches das Westschweizer Fernsehen am 12. Januar 1969 anlässlich der Ausstellung *Hommage à Henry Moore* in Cramers Genfer Galerie ausgestrahlt hatte.

Ausstellungskurator: Christian Rümelin, Leiter des Cabinet d'arts graphiques

Kontakt

Pressedienst

Sylvie Treglia-Détraz |T +41 (0)22 418 26 54 | sylvie.treglia-detraz@ville-ge.ch

Nützliche Hinweise

Cabinet d'arts graphiques

Promenade du Pin 5
1204 Genf

Die Ausstellung ist von 11 bis 18 Uhr geöffnet.
Montags geschlossen

Website: www.mah-geneve.ch

Blog: www.blog.mahgeneve.ch

Facebook: www.facebook.com/mahgeneve

Twitter: @mahgeneve

Gérald Cramer und seine Künstler Chagall, Miró, Moore

CABINET D'ARTS GRAPHIQUES DU
MUSÉE D'ART ET D'HISTOIRE, GENÈVE
21 OKTOBER 2016 – 29 JANUAR 2017

PRESSEDOSSIER

1. Die Arbeit des Verlegers

In der Produktion von Künstlerbüchern, Druckgrafiken oder Multiples bleiben Verleger und Drucker im Hintergrund und manchmal sogar unbeachtet. Der Künstler steht eindeutig im Vordergrund. Man sollte allerdings die Bedeutung seiner Partner – Typograf, Drucker, Buchbinder – nicht unterschätzen, da ohne sie die Idee des Künstlers nicht verwirklicht werden kann. Ihre Eingebungen, ihr technisches Wissen oder die Grundlagen, die sie mitbringen, sind entscheidend für die Umsetzung eines Projekts. Das Zurücktreten des Verlegers hängt manchmal mit dessen Persönlichkeit zusammen; er lässt dem Künstler, mit dem er zusammenarbeitet, den Vortritt, da dessen Ansehen ein wichtiger Werbefaktor ist. Er weiss jedoch, dass zwischen der Editionsarbeit, dem künstlerischen Projekt und den Beziehungen zwischen den verschiedenen Publikationen eines Kunstschaftenden oder eines Verlegers eine organische Verbindung besteht. Jedes Projekt erzeugt eine Reihe von Problematiken, die mit der Produktion der Werke und Druckgrafiken, der Konkurrenz, den Beziehungen zwischen Verleger und Künstlern, der Werbung, der Verteilung und der Dokumentation der Werke durch Ausstellungen oder Publikationen zusammenhängen. So versteht sich diese Ausstellung als Hommage an den passionierten Verleger, der Gérald Cramer war, und an seine Rolle im Entstehungsprozess bestimmter Werke.

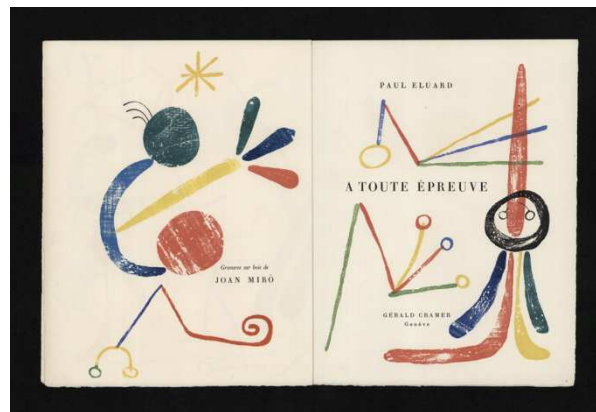
2. Einige Hauptwerke

Joan MIRÓ, *À TOUTE ÉPREUVE* (1958)

Nach der schmerzhaften Trennung von seiner Ehefrau Gala veröffentlichte Paul Éluard 1930 einige Gedichte unter dem Titel *À toute épreuve*. 1947 schlug Gérald Cramer dem Schriftsteller eine illustrierte Ausgabe vor, und dieser nannte Joan Miró als möglichen Künstler. Schnell waren sich Dichter, Künstler und Verleger einig, dass die Abbildungen Holzschnitte sein müssten. Nach zahllosen Diskussionen und einer langen Suche erschien das Buch im Jahr 1958.

Als echtes Kunstobjekt konzipiert, das Typografie und Bilder in einer – auf Ebene ihrer Formen, Farben und Masse – absoluten Harmonie vereint, ist *À toute épreuve* hier fast vollständig ausgestellt. Dank der nebeneinander präsentierten Seiten lässt sich die Subtilität der von Miró geschaffenen Holzschnitte voll erfassen, die dem Geist der Strophen Paul Éluards entsprechen oder ihn

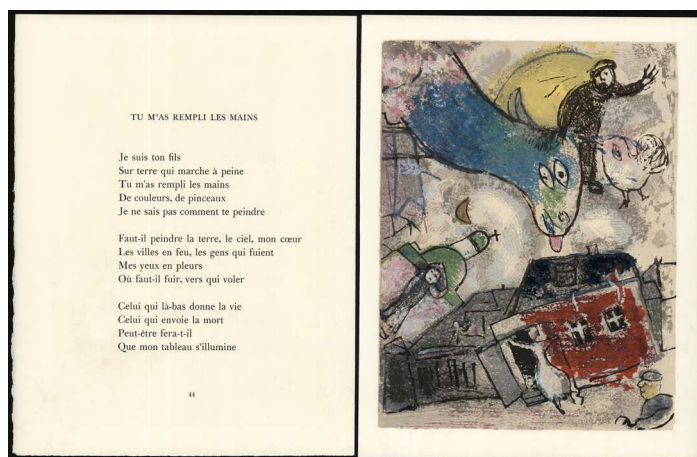
wiedergeben und zudem die visuelle und poetische Bildwelt erweitern; ein imaginärer Bereich, den der Leser mit seiner persönlichen Interpretation zu ergänzen aufgefordert wird.



Joan Miró, *À toute épreuve* (S. 10–11), 1958, Farbholzschnitt und Typografie, 322 x 504 mm (Blatt),
Cabinet d'arts graphiques, MAH, Genf

Marc CHAGALL, *POÈMES* (1968)

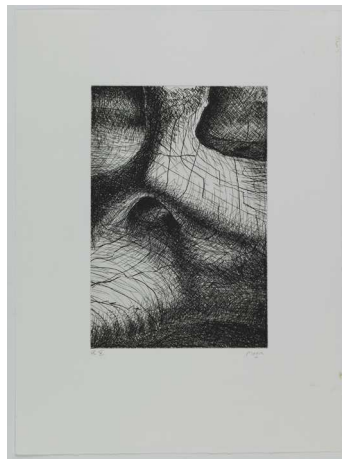
Als Gérald Cramer 1958 erfuhr, dass Marc Chagall Gedichte geschrieben hatte, schlug er dem Künstler vor, sie in einer mit Holzschnitten illustrierten Ausgabe zu publizieren. Er hoffte so, die positive Erfahrung zu wiederholen, die er mit der Publikation von *À toute épreuve* gemacht hatte. Doch erst 1962 begann Chagall, die Holzschnitte zu schaffen, die erneut von Jacques Frélaud gedruckt wurden. Gleichzeitig wurden die in Russisch und Jiddisch verfassten Gedichte durch den hebräischen Linguisten Moshé Lazar wörtlich übersetzt und dann vom Schweizer Dichter Philippe Jaccottet neu formuliert. Um einen gewissen Rhythmus zu schaffen und nicht allzu starr zu wirken, schnitt Chagall für die 31 Gedichte 24 Bilder, die keine getreuen Illustrationen sind, sondern eher den allgemeinen Geist spiegeln. Das Buch erschien 1968 und fand aufgrund seiner persönlichen Dimension grossen Anklang.



Marc Chagall, *Tu m'as rempli les mains* und *gravure X* der *Poèmes*, 1968, Typografie und Farbholzschnitt,
370 x 285 mm (Blatt), 323 x 250 mm (Bild), Cabinet d'arts graphiques, MAH, Dauerleihgabe der Fondation G. Cramer

Henry MOORE, *ELEPHANT SKULL* (1968)

Im Jahr 1964 war Henry Moore gefesselt von dem Elefantenschädel, den seine Freunde, der Biologe, Schriftsteller und Philosoph Julian Huxley und dessen Frau Juliette nach der Rückkehr von einem Aufenthalt in Kenia in ihrem Garten aufgestellt hatten. 1966 schenkten sie ihm das riesige Objekt, und drei Jahre später beschloss er, eine Idee von Gérald Cramer zu verwirklichen und eine Reihe von Radierungen des Schädels anzufertigen. Cramer liess den Drucker Jacques Frélaud aus Paris kommen, der Moore bei den Probeabzügen half. Während der Arbeitssitzungen in Perry Green unternahm der Künstler eine «Reise um den Schädel» und erforschte die gewaltige Hirnschale des Dickhäuters: Von der allgemeinen äusseren Form ausgehend, analysierte er schrittweise die innere Struktur der Knochen, die in seinen Augen wahre prähistorische Stätten bildeten. Mit seinen Blättern lädt Moore den Betrachter ein, das Schädelinnere buchstäblich zu durchstreifen, in dem sich Felslandschaften, Höhlen, Hügel und Wüsten, aber auch Architekturelemente wie Säulen und Verliese aneinanderreihen. Die Interpretationen, die ihm der Schädel eingibt, werden in den Titeln der Radierungen erläutert.



Henry Moore, *Bones have marvellous structural strength and hard tenseness of form* (Blatt aus dem Album *Elephant Skull*), 1970, Radierung, 252 x 198 mm (Platte), Cabinet d'arts graphiques, MAH, Dauerleihgabe der Fondation G. Cramer, Foto: A. Longchamp

3. Biografie

Gérald Cramer wurde am 22. Juni 1916 in Genf geboren. Seine Rechtsstudien an der Universität Genf schloss er 1938 mit dem Lizentiat ab. Zu Beginn des Zweiten Weltkrieges in die schweizerische Armee eingezogen, erkrankte er 1940 an Tuberkulose. Während seiner Genesung entwickelte sich sein besonderes Interesse für seltene Bücher und künstlerische Bucheinbände. Zwei Jahre später, im Herbst 1942, lernte er in Zürich Giovanni Rodio kennen, einen Sammler von illustrierten Werken und Besitzer der Buchhandlung Elsässer, der ihm umgehend seine Abteilung für französische Bücher anvertraute. Dank dieser Tätigkeit knüpfte er ein umfangreiches Beziehungsnetz im Bereich der seltenen Bücher in der Schweiz, und lernte Persönlichkeiten wie den Genfer Verleger und Buchhändler William Kundig (1893–1951) kennen.

Buchhändler und Verleger

Im Jahr 1943 nach Genf zurückgekehrt, eröffnete Gérald Cramer eine Buchhandlung in seiner Wohnung an der Rue Adhémar-Fabri 6. Im Dezember desselben Jahrs publizierte er seinen ersten Bestandskatalog, der rund 140 bei ihm verfügbare illustrierte Bücher umfasst. Parallel zu seiner Arbeit als Buchhändler begann er verlegerisch tätig zu werden. Damit folgte er dem Vorbild seiner Vorfahren Gabriel und Philibert Cramer, die sich im 18. Jahrhundert einen Namen als offizielle Verleger Voltaires gemacht hatten. Am 19. Juni 1945 erwarb er von den Éditions Les Trois Collines in Genf die Rechte an dem Buch *À Pablo Picasso* von Paul Éluard, das 1944 erstmals erschienen war, um eine Luxusausgabe in einer auf 90 Exemplare beschränkten Auflage mit einer vom 10. Mai 1945 datierten Originalradierung von Picasso herauszugeben.

In seinem vierten Bestandskatalog vom Dezember 1946 bot er neben illustrierten Büchern Druckgrafiken an, insbesondere zwei Lithografien von Bonnard, eine Radierung von Dunoyer de Segonzac und Radierungen von Picasso. Nun begann sich der Genfer Buchhändler ernsthaft für Druckgrafiken zu interessieren und spezialisierte sich auf den Verkauf und die Edition moderner grafischer Blätter. Im folgenden Jahr beteiligte er sich an der Organisation der Ausstellung *Picasso: lithographies récentes*, die in der Galerie Moos in Genf stattfand. Während eines Gespräches mit Paul Éluard im selben Jahr reizte ihn die Idee, die Gedichte *À toute épreuve*, die 1930 zum ersten Mal erschienen waren, herauszugeben und Joan Miró um Illustrationen zu bitten. So begann Cramers Karriere als Verleger von Künstlerbüchern.

Da seine Wohnung an der Rue Adhémar-Fabri zu klein war, um darin auf angemessene Weise eine Ausstellung zu veranstalten, bat er 1950 seinen Kollegen und Freund William Kundig, ihm dessen Räume an der Place du Port 2 zur Verfügung zu stellen, wo er illustrierte Bücher und eine bemerkenswerte Sammlung von Druckgrafiken und Skulpturen berühmter Künstler wie Braque, Miró, Picasso, Calder, Renoir und Degas ausstellte. 1951 gab er seine Wohnung auf und zog im zweiten Stock der Rue Chantepoulet 13 in Räumlichkeiten ein, die etwas grösser, doch immer noch recht bescheiden waren. 1962 liess er seine Galerie durch den Architekten Jean-Marc Lamunière erweitern, so dass sich die Ausstellungsfläche verdoppelte.

Ausstellungen, die von der Kritik wie vom Publikum begeistert aufgenommen wurden

Während seiner langen Berufstätigkeit veranstaltete Gérald Cramer in diesen Räumen mehr als 70 Ausstellungen, die auf grosses Interesse stiessen und für ihre hohe Qualität bekannt waren. Sie

bereicherten das Genfer Kultur- und Kunstleben und wurden von der Kritik häufig begeistert aufgenommen, weil sie entweder wenig bekannte Aspekte des Schaffens bedeutender Künstler zeigten, zum Beispiel das druckgrafische Werk von Maurice de Vlaminck 1956 und von Henry Moore 1973/74, weil sie Werke präsentierten, die in der Westschweiz noch nie zu sehen waren, wie die Radierungen und Zeichnungen von Paul Klee 1953 und die neuesten Werke von Pablo Picasso 1953 und 1963, oder weil sie die Aktualität des künstlerischen Schaffens auf internationaler Ebene veranschaulichten, wie die Arbeiten der Künstler der École de Paris 1954 oder von amerikanischen Kunstschaaffenden 1965 und nochmals 1969. Daneben führte Gérald Cramer auch Ausstellungen mit didaktischerem Charakter durch, zum Beispiel *Lithographies originales en couleurs. De Manet à nos jours* 1954, welche die Entwicklung dieses künstlerischen Verfahrens im Laufe der Jahrzehnte veranschaulichte, oder *Le livre illustré par Henri Matisse* 1959/60, eine Schau, die den künstlerischen Schaffensprozess von einer ersten Idee, einer Zeichnung oder einem Text bis zum fertigen Künstlerbuch zeigte. Schliesslich war es seines Erachtens wichtig, dem Publikum Wissen zu vermitteln, zum Beispiel mit gemischten Ausstellungen, die Stiche, illustrierte Bücher und Skulpturen vereinten, wie jene, die 1951 Degas und Matisse gewidmet waren. Die Nebeneinanderstellung ermöglichte, zusätzliche Aspekte des Werkes des Peintre-graveur zu zeigen und die verschiedenen Tätigkeiten eines Künstlers besser zu verstehen.

Häufig füllten die Ausstellungen Gérald Cramers Lücken in der Information des Schweizer Kunstpanoramas und führten zu einer besseren Kenntnis der Druckgrafikproduktion. Gelegentlich lief der Genfer Galerist Gefahr, mit seiner Kühnheit gegen den Geschmack des Publikums zu verstossen und mit dessen Unverständnis konfrontiert zu werden. Stets jedoch sorgte er für eine von allen geschätzte kritische Debatte.

Die Beziehung zu Künstlern

Im Juni 1957 lernte Gérald Cramer Marc Chagall kennen, und im Oktober 1961 reiste er nach Much Hadham, um zum ersten Mal Henry Moore zu besuchen. In beiden Fällen wandte sich der Galerist an die Künstler, um sie zu bitten, Originalumschläge für seine Bestandskataloge zu entwerfen. In der Folge gelang es ihm, ihre künstlerische Neugier zu wecken, indem er ihnen vorschlug, neue Techniken zu erproben, neue Bildträger zu verwenden oder besondere Themen zu behandeln, um Serien oder Mappenwerke anzufertigen. Mit Geduld und Ausdauer begabt, wusste Cramer, dass die Ideen, die er seinen Künstlern nahelegte, Zeit brauchten, um zu keimen, doch er liebte es, ihnen die Gelegenheit zu bieten, sich in neuen Bereichen auszudrücken und ihr künstlerisches Schaffen zu diversifizieren, darin stets unterstützt durch den Pariser Drucker Jacques Frélaud, dessen Kompetenz und Erfahrung die besten Ergebnisse gewährleistete.

Seine Arbeitsbeziehungen zu Miró, Chagall und Moore, aber auch zu Calder, Picasso und Braque verwandelten sich rasch in eine tiefe Freundschaft, von der die in der Bibliothèque de Genève aufbewahrten Briefe immer wieder zeugen. Gérald Cramer gelang es, ein von Vertrauen und Wertschätzung geprägtes Verhältnis zu den Künstlern aufzubauen, mit denen er zusammenarbeitete, und die ihm zeitlebens ihre Treue und Anhänglichkeit bewahrten, insbesondere in dem 1971 publizierten Album *Trente ans d'activité*, das Cramers dreissigjährige Tätigkeit zusammenfasst.

Im Jahr 1976 wünschte Gérald Cramer, sich auf seine verlegerische Tätigkeit zu konzentrieren, und beschloss, die Führung seiner Galerie an seinen Sohn Patrick abzugeben, der ihm bereits seit einigen

Jahren als Assistent zur Seite stand. Er richtete eine Stiftung auf seinen Namen ein und übertrug fast alle Druckgrafiken und illustrierten Bücher, die er während seines Berufslebens verlegt hatte, seiner Stiftung, die sie als Dauerleihgabe im Cabinet des estampes (heute Cabinet d'arts graphiques) des Musée d'art et d'histoire in Genf übertrug.

Im Jahr 1984 gab er sein letztes, einem einzigen Künstler gewidmetes Werk heraus: eine Sammlung von sechs Linolschnitten von Marc Chagall. Um den Abschluss seiner beruflichen Tätigkeit zu markieren, publizierte er zudem den Band *Quarante-deux ans d'activité*. Wie für das Portfolio von 1971 verfasste Arnold Kohler das Vorwort, in dem er die Tätigkeit seines Freundes Gérald preist: «Selten war eine Karriere als Kunstverleger und Galerieleiter mit so viel Entschiedenheit in der Auswahl und so viel Glück in der Durchführung gesegnet: Dank ihm und durch ihn wurde die lebendigste Kunst des 20. Jahrhunderts gefördert und unterstützt. Ein konstituierender Bestandteil dieser Kunst wurde durch seine Initiative nicht nur sichtbar gemacht, sondern sogar neu geschaffen» (S. 10–11).

So beschloss Gérald Cramer seine verlegerische Tätigkeit und übergab 1987 sein gesamtes Archiv der Bibliothèque Publique Universitaire der Stadt Genf. Vom 27. Oktober 1988 bis 8. Januar 1989 widmete die Bibliothèque im Musée Rath der Fondation Gérald Cramer eine Ausstellung, in der sowohl die im Cabinet des estampes aufbewahrten Werke als auch das in der Bibliothèque deponierte Archiv gezeigt wurden. Dies war die letzte Hommage an die Karriere eines Verlegers und Galeristen, der das Kultur- und Kunstleben seiner Stadt prägte und welcher der Genfer Bevölkerung die Namen und Werke der grossen Künstler seiner Zeit nahebrachte. Gérald Cramer starb am 17. März 1991 im Alter von 74 Jahren.

4. Auswahl der von Gérald Cramer verlegten Werke

- Paul Éluard, *À Pablo Picasso*, Slg. «Les grands peintres par leurs amis», mit einer Originalradierung von Pablo Picasso, Luxusausgabe herausgegeben von Gérald Cramer, Paul Éluard und Albert Skira, Genf: Édition Des Trois Collines 1945.
- Jean Paulhan, *Braque le Patron*, Slg. «Les grands peintres par leurs amis», mit zwei Originallithografien von Georges Braque, Luxusausgabe herausgegeben von Gérald Cramer und François Lachenal, Genf – Paris: Éditions Des Trois Collines 1947.
- Miguel de Cervantès, *Don Quichotte de la Manche*, 4 Bde., übers. von Francis de Miomandre, Holzschnitte von Louis Jou, Genf: G. Cramer 1948–1950.
- Robert Rey, *Onze Menus de Paul Gauguin. Menus propos de Robert Rey*, Genf: G. Cramer 1950.
- Jacques de Lacretelle, *Deux cœurs simples*, mit acht Originallithografien von Valentine Hugo, Genf: G. Cramer 1947–1951.
- Paul Éluard, *À toute épreuve*, Holzschnitte von Joan Miró, Genf: G. Cramer 1958.
- Marc Chagall, *Monotypes*, 2 Bde., Kat. herausgegeben von Gérald Cramer, Vorwort von Jean Leymarie, Genf: G. Cramer 1966–1976.
- Marc Chagall, *Poèmes: gravures originales sur bois de Marc Chagall*, Genf: G. Cramer 1968.
- Gérald Cramer, *Gérald Cramer: trente ans d'activité*, Vorwort von Arnold Kohler, Genf: G. Cramer 1971.
- *Henry Moore: Catalogue of Graphic Work*, 4 Bde., Kat. herausgegeben von Gérald Cramer, [dann] Patrick Cramer, Alistair Grant und David Mitchinson, Genf: G. Cramer, [dann] P. Cramer 1973–1986.
- Marc Chagall, *Poèmes*, 2. Ausgabe von unveröffentlichten Gedichten, Genf: G. Cramer 1975.
- Marc Chagall, *Psaumes de David*, mit 30 Radierungen (Luxusausgabe mit zwei zusätzlichen Radierungen), Genf: G. Cramer 1979.
- Marc Chagall, *Songes*, Album mit 20 Originalfarbradierungen, Genf: G. Cramer 1981.
- Henri de Montherlant, *Pasiphaé*, 2 Bde., Druckgrafiken von Henri Matisse, herausgegeben von Marguerite Duthuit und Gérald Cramer, Paris: Fequet et Baudier 1981.
- Gérald Cramer, *Gérald Cramer: quarante-deux ans d'activité, 1942–1983*, Vorwort von Arnold Kohler, Genf: G. Cramer 1984.

5. Ausstellungen in der Galerie Gérald Cramer

Die Sternchen geben an, dass zur Ausstellung ein von Gérald Cramer verlegter Katalog erschienen ist.

- 1950
 - o *Œuvres originales de peintres. 1867–1950. Livres illustrés et estampes de Bonnard, Braque, Dunoyer de Segonzac, Degas, Dufy, Gauguin, Maillol, Matisse, Miró, Picasso, Renoir, Rouault, Toulouse-Lautrec, Vuillard, etc. – Sculptures de Braque, Degas, Miró, Picasso et Renoir. Œuvres de Calder*, 13. Juni – 8. Juli 1950, Galerie Kundig, Place du Port 2, Genf.
- 1951
 - o *L'œuvre gravé de Paul Gauguin*, August – September 1951*.
 - o *Degas-Matisse. Estampes – Sculptures – Livres illustrés*, November 1951.
- 1952
 - o *Pablo Picasso. Lithographies 1946–1950*, 12. März – 10. April 1952.
 - o *Marc Chagall. 100 eaux-fortes originales pour les «Fables de la Fontaine»*, 5.–28. Juni 1952.
 - o *Sculptures – Estampes. Degas à Giacometti*, 16. Juli – 16. August 1952.
 - o *Suzanne Valadon – Maurice Utrillo. Eaux-fortes et lithographies originales*, August – September 1952.
 - o *Georges Rouault. Eaux-fortes originales en noir et en couleurs*, 26. November – 31. Dezember 1952.
- 1953
 - o *Zao Wou-Ki. Œuvre gravé et lithographié*, 10. März – 11. April 1953.
 - o *Jacques Villon. Œuvre gravé*, 17. April – 16. Mai 1953.
 - o *Henri Matisse. Illustrations – Poèmes de Charles d'Orléans*, 9. Juni – 1. Juli 1953.
 - o *Paul Klee. Œuvre gravé, dessins*, 13. Juli – 8. August 1953.
 - o *Richard Florsheim. Lithographies, eaux-fortes*, 29. Oktober – 17. November 1953.
 - o *Pablo Picasso. Œuvres récentes (1947–1953): gravures, dessins, sculptures, céramiques*, 20. November – 19. Dezember 1953.
- 1954
 - o *Marino Marini. Œuvre gravé et lithographié. Dessins – Sculptures*, 10. März – 1. April 1954.
 - o *Graveurs de l'Ecole de Paris. Aquatintes – Burins – Eaux-fortes*, 28. Mai – 19. Juni 1954.
 - o *Œuvres de Matisse et de Picasso*, Juli 1954.
 - o *Lithographies originales en couleurs. De Manet à nos jours*, 28. Oktober – 27. November 1954.
- 1955
 - o *Fernand Léger. Lithographies en couleurs*, Februar – April 1955.
 - o *Bernard Buffet. Œuvre gravé et dessins*, Oktober – Dezember 1955.
- 1956
 - o *Le Corbusier. Illustrations pour «Poème de l'Angle droit». Lithographies originales en couleurs*, Februar – März 1956.
 - o *Vlaminck. Œuvre gravé*, Juli – August 1956.
- 1957
 - o *Georges Rouault. Miserere*, 11. Juni – 30. Juli 1957.
- 1958
 - o *Henri Matisse. Eaux-fortes – Dessins*, 18. Februar – 18. März 1958.
 - o *Marc Chagall. Eaux-fortes – Pointes sèches – Bois*, 17. Juni – 30. Juli 1958.
 - o *Joan Miró. Bois gravés pour «À toute épreuve» de Paul Éluard*, 18. Dezember 1958 – 30. Januar 1959 [verlängert bis Ende Februar].
- 1959
 - o *Le livre illustré par Henri Matisse. Dessins – documents*, 4. Dezember 1959 – 25. Februar 1960*.
- 1960
 - o *Le Tir à l'arc, mis en lumière par Georges Braque*, 5. April – 6. Mai 1960*.
 - o *Pepe Illo, La Tauromaquia, illustré de 26 aquatintes de Pablo Picasso*, 8. November –

20. Dezember 1960.
- 1961 o *André Dunoyer de Segonzac. Gravures – Dessins*, 12. Mai – 13. Juni 1961.
o *Éditions Lacourière 1951–1961*, 15. Juni – 21. Juli 1961.
- 1962 o *Marc Chagall. La Bible: Lithographies 1956–1960*, 21. Juni – 25. Juli 1962*.
o *Henry Moore. Sculptures – Dessins – Estampes*, 4. Dezember 1962 – 25. Januar 1963.
- 1963 o *Pablo Picasso. 50 gravures sur linoléum 1958–1963*, 31. Mai – 5. Juli 1963.
o *Le monde imaginaire d'André Masson. Eaux-fortes et lithographies 1934–1963*, 28. Oktober – 6. Dezember 1963*.
- 1964 o Guillaume Apollinaire, «*Si je mourais là-bas*». *Poèmes ornés de bois gravés de Georges Braque*, 18. Juni – 18. Juli 1964*.
o *Cinquante dessins de Pissarro à de Staël*, 8. Oktober – 13. November 1964.
o *Marc Chagall. Monotypes en noir et en couleurs, 1961–1963 – Paravent, lithographie originale en couleurs 1963*, Dezember 1964 – Januar 1965*.
- 1965 o *Lithographies d'artistes américains. Lee Bontecou – Jim Dine – Fritz Glarner – Jasper Johns – Robert Rauschenberg – Larry Rivers*, 17. Juni – 16. Oktober 1965*.
o *André Masson. Dessins sculptures*, 15. November – 30. Dezember 1965 [verlängert bis Mitte Januar]*.
- 1966 o *Pablo Picasso. Le peintre et son modèle: 44 gravures originales, 1963–1965*, 24. November 1966 – 21. Januar 1967*.
- 1967 o *Jacques Villon. Gravures originales 1891–1962*, 13. Juni – 30. September 1967.
o *Hommage à Marc Chagall. Estampes: Monotypes – Paravent – Aquatintes 1958–1967*, Dezember 1967 – Januar 1968*.
- 1968 o *Dessins et lithographies, sculptures*, Februar 1968 [Ausstellung].
o *Lynn Chadwick. Sculptures – Dessins – Lithographies*, März – April 1968.
o *Rauschenberg. XXXIV Drawings for Dante's «Inferno»*, 5. Juni – 19. Oktober 1968*.
o *Hommage à Henry Moore. Œuvre gravé et lithographié, 1939–1967*, 25. November 1968 – 31. Januar 1969*.
- 1969 o *Estampes originales: Max Ernst – Antoni Tapiès*, März – April 1969.
o *Joan Miró. Œuvre gravé et lithographié*, 9. Juni – 27. September 1969*.
o *Œuvres récentes d'artistes américains. Bontecou – Johns – Rauschenberg – Rivers – Rosenquist: estampes et livres*, Oktober – November 1969.
- 1970 o *Marc Chagall. «Poèmes»*, Februar – März 1970.
o *Zao Wou-Ki. Aquarelles – Livres illustrés – Gravures*, 25. April – 13. Juni 1970.
o *Henri Matisse. Dessins – Estampes – Livres illustrés*, 11. August – 31. Oktober 1970.
o *Henry Moore. Eaux-fortes originales pour l'Album «Elephant Skull»*, Dezember 1970 – Februar 1971*.
- 1971 o *Chagall. Aquatintes, 1968*, März – Juni 1971.
o *Max Ernst – André Masson. Eaux-fortes et lithographies en noir et en couleur*, 21. Juni – 16. Oktober 1971.
o *Picasso*, Oktober – November 1971.
o *Bellmer – Man Ray – Marini – Matisse – Miró – Picasso – Rouault*, Dezember 1971 – März 1972 [Ausstellung].
- 1972 o *Alberto Giacometti. «Paris sans fin». Texte et 150 lithographies originales. Documents – Livres et gravures*, 10. März – 20. Mai 1972.
o *Marc Chagall. Le Cirque. Estampes – Livre illustré – Monotypes – Dessin*,

- Juni – September 1972*.
- o *Jim Dine. Estampes originales – Livres illustrés – Divers*, November 1972 – Januar 1973 [verlängert bis Ende Februar]*.
- 1973
- o *Meckseper. Gravures originales en noir et en couleur, 1956–1973*, Mai – September 1973*.
 - o *Joan Miró. Livres illustrés – Lithographies en couleur*, 16. Oktober – 10. November 1973*.
 - o *André Masson. Gravures 1924–1972*, 9. – 27. November 1973.
 - o *Henry Moore. L'œuvre gravé: rétrospective, 1931–1972*, 30. November 1973 – 26. Januar 1974*.
- 1974
- o *Estampes récentes d'artistes américains. Bontecou – Dine – Johns – Price – Rauschenberg – Rivers – Rosenquist*, März – April 1974.
 - o *Pablo Picasso. El entierro del Conde de Orgaz – La Célestine*, Juni – September 1974*.
 - o *Arp, Masson, Matisse, Villon – Beaudin, Chadwick, Rodin*, November 1974 [Ausstellung von Druckgrafiken und Skulpturen].
- 1975
- o *Arp, Ernst, Masson, Villon – Beaudin, Chadwick, Rodin*, Februar 1975 [Ausstellung von Druckgrafiken und Skulpturen].
 - o *Henry Moore. Eaux-fortes et lithographies, sculptures*, 25. April – 10. Juni 1975*.
 - o *Autour des poèmes de Marc Chagall. Bois gravés – Eaux-fortes – Lithographies – Monotypes*, 20. Juni – 4. Oktober 1975*.
- 1976
- o *Max Ernst. Estampes originales – Livres illustrés*, 20. Februar – 30. April 1976.